

Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1) Den rechten Ort und die rechte Zeit dazu zu wählen; den Ort, wo sie ungestört lernen können; die Zeit, wo bei ihnen die meiste Empfänglichkeit, Lebendigkeit und Kräftigkeit vorauszusetzen ist. Die Zeit, in der in der Regel die meisten Vermögen mobil sind: die Morgenstunde.

2) Anfangs langsam zu verfahren und den Memorirstoff langsam, laut und richtig zu lesen. Schnelles, flüchtiges Lernen verhindert die sichere Auffassung. Hier aber muß besonders die nöthige sichere Lebendigkeit oder Auffassungsgabe gepflegt werden. Dies wird erzielt durch fleißige, richtige Verwendung der Kräfte, also durch Gewöhnung.

Das langsame Lesen oder Lernen soll dem Kinde zu richtigen Grundanschauungen verhelfen; der Stoff soll richtig angesehen und angehört werden, denn das falsch Gelesene oder Verstandene tritt auch als falsch ins Gedächtniß, verknüpft sich mit dem Richtigen und erschwert später die richtige Wiedergabe. Das laute Lesen empfiehlt sich darum, weil das Gesehene durch das zugleich Gehörte Wort verstärkt wird.

In Betreff der Zeit möge der Lehrer auch folgendes beachten. Gewöhnlich wird die über den Sonntag für den Montag aufgegebenen Lektion schlechter, als die an einem Tage für den folgenden aufgegebenen memorirt; so Ferienaufgaben. Was folgt daraus? Man gebe lieber kleinere Aufgaben für kürzere Zeiträume, als größere mit Einräumung längerer Zeit. Wir setzen dabei voraus, daß das Einüben zur häuslichen Aufgabe gemacht werde; die Schule kann dazu nicht die nöthige Zeit gestatten. Zudem wird durch häusliche Aufgaben die Schule mit dem Haus verbunden und auch das Haus kann fördernd auf's Verständniß einwirken. (Schluß folgt.)

Schul-Chronik.

Bern. Zu Primarschulinspektoren sind auf die Dauer von 4 Jahren vom Regierungsrathe erwählt worden: 1) für den Kreis Oberland: Herr Joh. Jakob Lehner von Alchenfluh, Sekundarlehrer in Wynigen; 2) für den Kreis Mittelland: Herr Joh. Jakob Antenen von Gottstadt, Vorsteher der Einwohnermädchenelementarschule in Bern; 3) für den Kreis Emmenthal: Hr. Jakob Schürch von Meinisberg, Sekundarlehrer in Worb; 4) für den Kreis Oberaargau: Hr. Johann Staub von Oberönz, Sekundarlehrer in Münchenbuchsee; 5) für den Kreis Seeland: Herr Jakob Egger von Arwangen, Sekundarlehrer in Münchenbuchsee; 6) für den Kreis Jura: Hr. Kaver Bequignot von Noirmont, Direktor der Industrieschule in Locle; 7) für die deutschen Sekundarschulen: Hr. Theodor Müller in Hofwyl.

— Amt Saanen. (Korr.) Den mehrsten Mitgliedern unseres Kreises gebührt das Zeugniß, daß sie fortwährend regen Antheil

an den Verhandlungen derselben nahmen, den ihnen übertragenen Arbeiten sich willig unterzogen und dieselbe nach Kräften zu lösen suchten. Sie waren fortwährend bemüht, ihre allgemeine so wie die spezielle Berufsbefähigung durch alle zu Gebote stehenden Mittel zu erweitern und auf diese Weise auch in unserm Gelände an der Saane Strand, das Erziehungs- und Unterrichtswesen zu heben und zu fördern. Bei der Mehrheit der hiesigen Lehrerschaft hat Eifer und Interesse für das Erziehungs- und Schulwesen eher zu- als abgenommen. Ich darf aber auch nicht verschweigen, daß Mehrere dieses Zeugniß nicht verdienen, weil sie den Lehrerberuf nur um des lieben Brodes willen auszuüben scheinen, daneben aber andere Beschäftigungen mehr als Hauptsache betrachten. Kein Wunder, wenn solche aus den Versammlungen wegbleiben und die Einen dahin sich begeben, wo es etwas zu verdienen gibt, die Andern anderswohin, was zwar einige Entschuldigung wegen ihrer bedrängten ökonomischen Lage findet. Einige Andere mochten aus Bequemlichkeit aus den Versammlungen weggeblieben sein und die Erledigung der Geschäfte den Anwesenden überlassen haben. Unter sämtlichen Lehrern herrschte sowol in als außer den Versammlungen eine schöne segensbringende Harmonie und der Geist der kollegialischen Offenheit.

Ebenso gereicht es mir zur Freude, hier berichten zu können, daß die ganze Lehrerschaft in einem schönen Verhältnis zu den Herren Geistlichen unsers Kreises steht. Mehrere unter ihnen bewähren sich als wahre Freunde der Schule und der Lehrer und stehen denselben mit Rath und That kräftig zur Seite; sie lassen auch willig das Licht ihrer höhern Bildung unter uns leuchten.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Schulausschreibungen.

129. Homberg (Wittewyl) bei Steffisburg, Unterschule mit 70 Kindern und Fr. 180 Besoldung. Prüfung am 23. d. Morg. 9 Uhr (wo ist nicht gesagt).
130. Matten bei St. Stefan, Unterschule mit 70 Kindern und Fr. 150 Besoldung. Prüfung 15. d. 10 Uhr zu Häusern.
131. Steinenbrunnen, gemischte Schule mit 80 Kindern und Fr. 170. 17 Besoldung. Prüfung am 13. d. 10 Uhr zu Schwarzenburg.
132. Wyden, gemischte Schule mit 75 Kindern und Fr. 150. 70 Besoldung. Prüfung mit 131.
133. Büren, Mädchenoberschule und Fr. 550 nebst Wohnung, Garten und Holz. Bei Uebernahme des Organistendienst von Seite der Lehrerin eine Zulage von Fr. 100. Prüfung am 20. d. 8 Uhr daselbst.
134. Badhaus, (Buchholterberg) Unterschule mit 100 (!) Kindern und Fr. 150 Besoldung. Prüfung am 21. d. 9 Uhr daselbst.
135. Rütthi bei Thurnen, gemischte Schule mit 80 Kindern und Fr. 192. 15 Besoldung. Prüfung am 20. d. 10 Uhr zu Kirchenthurnen.
136. Schwendi bei Guggisberg, gemischte Schule mit 55 Kindern und Fr. 150 Besoldung. Prüfung am 23. d. 1 Uhr zu Guggisberg.